



Conrad Ferdinand Meyer

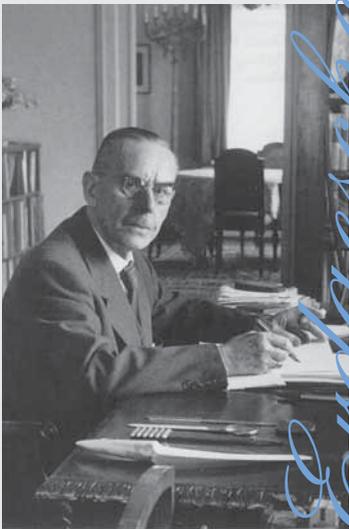
Der Dichter C. F. Meyer (1825–1898) hat das Haus während mehr als zwanzig Jahren bewohnt. Viele seiner einzigartigen Novellen und Gedichte sind hier in Kilchberg entstanden. Sein Arbeitszimmer, von Tochter Camilla testamentarisch der Zentralbibliothek Zürich vermacht, ist samt Originalmobiliar und Bibliothek erhalten.

Eine Ausstellung zeigt Meyers Leben und Werk. Im biographischen Teil wird Conrads familiäres Umfeld vorgestellt und porträtiert. Eine eigentliche «Werkschau» ruft sein episches und lyrisches Oeuvre in Erinnerung, veranschaulicht aber auch immer wieder die Dichterpersönlichkeit: auf Fotos, im Porträt, als Briefschreiber, mit originalen Gegenständen aus seinem Lebensalltag oder – ganz zuletzt – in der Totenmaske.



Familie Mann-Zimmer

Die anlässlich des 125. Geburtstags von Thomas Mann (1875–1955) im Juni 2000 eröffnete Ausstellung vergegenwärtigt jene vierzig Jahre, welche Familie Mann an der Alten Landstrasse 39 in Kilchberg verbracht hat. Von der Wohnsitznahme des Dichters 1954 bis zum Tod seines Sohnes Golo 1994 werden die wichtigsten Stationen nachgezeichnet. Fotografien und Originalporträts, ausgewählte Schriftstücke sowie einige Erinnerungsgegenstände gewähren Einblick ins Leben und Wirken dieser aussergewöhnlichen Familie.



Porzellan und Fayence des 18. Jahrhunderts

Von 1763 bis 1790 wurde im Kilchberger Schooren-Quartier Porzellan und Fayence produziert. Gründer und Teilhaber der Zürcher Porzellanmanufaktur waren Politiker, Unternehmer und Künstler, beflügelt von kulturellem Engagement und dem Ehrgeiz, zum neuen Bildungsgedanken des 18. Jahrhunderts beizutragen. Die Tatkraft und der Mut dieser Zürcher Bürger stellt eine der grössten kulturellen Leistungen Zürichs im 18. Jahrhundert dar.

Die Sammlung vermittelt im Bereich der Geschirre und Gebrauchsgegenstände einen repräsentativen Querschnitt durch das Schaffen der Zürcher Porzellanmanufaktur.

Eines der Prunkstücke der Ausstellung ist das umfangreiche Einsiedler-Service aus den Jahren 1775/76. Das Tafelgedeck war ein Geschenk der Zürcher Regierung an den Fürstabt des Klosters Einsiedeln. Das Service, bestehend aus einem Speise- wie auch aus einem Kaffee- und Tee-gedeck, ist mit einem grosszügigen Blumen- resp. reichen Girlandendekor versehen und zeigt die hohe Qualität der Zürcher Porzellanmalerei. Ein grosser Teil dieses Gedecks ist heute in Kilchberg zu bewundern, ein ebenso repräsentativer Anteil befindet sich im Besitz des Schweizerischen Landesmuseums.



Keramik des 19. Jahrhunderts

Im 19. Jahrhundert nahmen Kilchberger Gemeindebürger die Herstellung von Keramik wieder auf, produzierten aber nur noch Fayence und vor allem Steingut. In den Gebäuden der ehemaligen Porzellanmanufaktur wurden Küchengerichte und Gebrauchsgegenstände hergestellt, in einem weiteren Betrieb suchte man den Erfolg im gleichen Produktesegment, wandte sich jedoch vermehrt dem Druckverfahren zum kostengünstigen Dekorieren zu.

Ortsgeschichte

Die Entwicklung der Gemeinde Kilchberg von ihren Anfängen bis ins 20. Jahrhundert wird aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Es ist eine zeitgeschichtliche Reise in Kurzform.

Zürichseefischerei und Rebbau

Der Fischerei und dem Rebbau ist eine separate kleine Abteilung gewidmet. Wie diese beiden Berufszweige in der Gemeinde verankert waren, ist in der Ausstellung zu sehen.

Die Kirche auf dem Berg

... gab der Gemeinde schon im Hochmittelalter ihren Namen. Die Geschichte der Kirche Kilchberg ist seit dem Jahr 1248 urkundlich bezeugt. Die Ausstellung dokumentiert die Baugeschichte der Kirche und das Leben in der Kirchengemeinde.

Kilchbergeschloss

Kilchbergeschloss

Kilchbergeschloss

Das Conrad Ferdinand Meyer-Haus

- 1785 Als Rebbauerngut erbaut
- 1877 Vom Dichter C. F. Meyer erworben
- 1898 Tod C. F. Meyers in seinem Arbeitszimmer
- 1934 Umbau der Liegenschaft durch Tochter Camilla
- 1943 Die Gemeinde Kilchberg erwirbt das Landgut
- 1945 Eröffnung der Ortsgeschichtlichen Sammlung
- 1985 Erste Renovation des Ortsmuseums
- 2008 Neueröffnung des umgebauten C. F. Meyer-Hauses als Kultur- und Begegnungszentrum



Angebote und Dienstleistungen

Das Conrad Ferdinand Meyer-Haus kann während der Öffnungszeiten individuell besichtigt werden. Der Eintritt ist frei.

Auf Anfrage und gegen Gebühr werden Führungen für Gruppen (auch ausserhalb der Öffnungszeiten) organisiert.

Literatur und Dokumentationen zu den einzelnen Sammlungen sind am Museumskiosk erhältlich.

Der Gartensaal mit Veranda steht für spezielle Anlässe und Ziviltrauungen bis max. 50 Personen zur Verfügung.

Kulturelle Veranstaltungen

Im Conrad Ferdinand Meyer-Haus finden regelmässig Konzerte, Lesungen und Vorträge statt (Publikation in der Lokal- und Regionalpresse).

Höhepunkt sind die Parkkonzerte im Sommer, die bei schönem Wetter im Freien dargeboten werden.

Öffnungszeiten

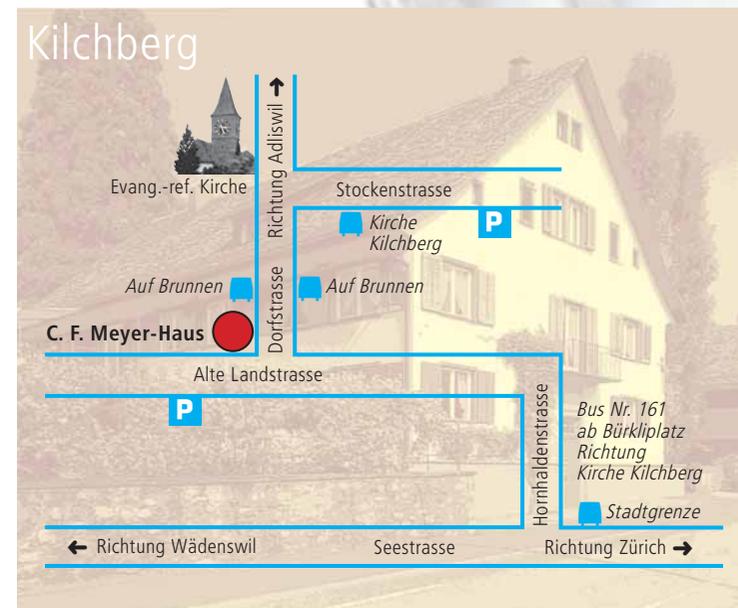
Dienstag, Samstag, Sonntag 14 – 16 Uhr
(ausgenommen allg. Feiertage und Schulferien; Sommerferien geöffnet)

Informationen/Führungen

Telefon +41 (0)44 710 51 66

Anfahrt

Bus 161 ab Zürich Bürkliplatz bis Haltestelle «Auf Brunnen»
Parkplätze vor dem Haus entlang der Alten Landstrasse



Conrad Ferdinand Meyer-Haus Kilchberg



Alte Landstrasse 170
8802 Kilchberg ZH
Tel. +41 (0)44 715 31 40
cfmeyer.haus@kilchberg.ch